

Wie kann man die Gesundheit an der Schule fördern und dies auch sichtbar machen bzw. messen?

Gesundheitsförderung und Qualitätsentwicklung an Schulen verfolgen das gleiche Ziel: gute Bedingungen für Lernen und Lehren zu schaffen. Mit dem **Konzept des Wohlbefindens** kann man gut belegt (Hurrelmann, 2010) erheben, ob sich durch gesundheitsförderliche Interventionen eine positive Entwicklung in der Wahrnehmung von SchülerInnen, Eltern und/oder PädagogInnen abzeichnet.

Mit folgenden 4 vergleichbaren, einfachen Fragen kann das **Wohlfühlen an der Schule**, schnell und unkompliziert erfasst werden, einmal für Schüler, PädagogInnen und Eltern.

SchülerInnen	PädagogInnen	Eltern
<ul style="list-style-type: none"> - Ich gehe gerne in die Schule. - In meiner Klasse fühle ich mich wohl. - Ich fühle mich rundum gesund. - Die Schule ist für mich ein freundlicher Ort. 	<ul style="list-style-type: none"> - Ich komme gerne an die Schule. - Mit meiner Klasse fühle ich mich wohl. - Ich fühle mich rundum gesund. - Die Schule ist für mich ein positiver Ort. 	<ul style="list-style-type: none"> - Ich komme gerne an die Schule. - Mein Kind fühlt sich an der Schule wohl. - Mein Kind fühlt sich rundum gesund. - Die Atmosphäre an der Schule ist positiv.

Die Befragung kann bspw. erstmalig im Zeitraum von **Dezember bis Februar** (da haben sich auch die Schulanfänger schon eingelebt) durchgeführt und frühestens nach einem Jahr und danach jährlich wiederholt werden. Sie kann mit allen 3 Gruppen (Schüler, Eltern, PädagogInnen) oder auch nur einer oder 2 davon durchgeführt werden.

Mögliche Zielvorgaben für Entwicklungsplan:

- Die Anzahl jener, die bei mindestens 3 von 4 Items „stimme voll zu“ bzw. den positiven Smiley gewählt haben, soll sich in einem Jahr um 10% und in zwei Jahren um 20% erhöhen“
- Die Anzahl jener, die beim Item „ich komme gern an die Schule“ die Antwort „stimme voll zu“ gewählt haben, soll sich in einem Jahr um 50% erhöhen.

Was ist zu beachten?

- Befragungsergebnisse geben immer eine subjektive Einschätzung wieder und können von vielen anderen Faktoren beeinflusst werden, z.B. private Umbruchsituationen etc.
- Kinder sind in der Beantwortung von Fragen zu ihrem Wohlbefinden sehr situationsgebunden, d.h. sie geben meist die ganz aktuelle Befindlichkeit an, die natürlich auch von anderen Faktoren beeinflusst werden kann.

Dennoch eignen sich solche globalen Befragungen gut, um eine Entwicklung sichtbar zu machen und ein Maßnahmenbündel damit zu evaluieren!